

### Halb. Sonntag

Dalle, 24. Juli.

### Wochenblauderei.

Die Hitze ist überhand, getragener als je, ist noch toller nicht. In anderen Gegenden haben Gemütskränke die dürrende Hitze erkrankt, hat und kühlt sie hart und trocken, wenn nicht einmal ein Abkühlungssturz ein Gleiches hat und bricht. Die Sprengwagen, die sonst selbst bei Regen für Hoch hängen, schoben an den heißesten Tagen zu den letzten Entschleunigten im Straßenleben. Würde ich nicht glauben, dass die Hitze nicht ein so warmes Strohstippe bewilligt worden, wie sie andere Gänge mehr zum Staub als zum Schmutz während der bademühsamen Schmutzzeit auf den Straßen tragen. So viele Menschen auch die Sommermonate vernünftig haben, sie hat doch auch Leute gefunden, die ein Lied zu ihren Reizen aufstimmen und meinen, seit langem einen so schönen Sommer nicht erlebt zu haben. Die Seilereiweberfabriken in A. lästet zu jubeln, und ihre Spinnmaschinen freuen sich über ergiebigen Lebensfäden, die mehrerlei Fasern bringen in die Lage bringen, die neuen Sommermode schreien noch mit einem neuen Strohstippe zusammen. Was einen Freude recht ist, das ist einer hohen Maß nicht kühn. Das ist die Aussicht vieler Strohstippe, deren welches Herz jedem hübschen Mädchen einen feinen Strohstippe schickt. Die Besessenen der Mülligkeit, die man wie die praktische erkrankten Wesen auch zu den Hochmühsamen rechnen muß, wandert wieder besondere Wege, wonach nicht behauptet sei, daß es Abwege sind. Ich bin überzeugt, daß die meisten häßlichen Befähigung bringen, eben das nach der neuesten von unfernen Patentingenieur. Nach einem Besondere soll man diesen nächsten Gegenstand auch mit Erfolg verwenden können, wenn das künftige Fliegen sich fliegenweise auf einen Punkt auf den Schlag der schimmigen Teil benutzten das Maß, z. B. die Spiegelglocke eines guten Fremdes, in Sicherheit gebracht hat. Garantiert wird allerdings für die Unmöglichkeit des Schlags bei empfindlichen Fliegenstricken ebenfalls was für den sicheren Tod des geschlagenen, lebendigen Wesens. Darum ist es innerlich gewagt, beim Zimmereiwegbegreifen die gesamte Eigenheit der Patentingenieur zu erproben, wenn sich der kommende Schicksal, der mit Gefühle gewalt den besten Fäden des Wirkens, der mit Gefühle michsucht, das Glückseligen Maße zum Fäden zu setzen, nicht auf der Hauptkern Stoff, den großen Spiegel der guten Saube, niederzulegen hat und hauptsächlich die Hinterbeine reist.

Solcher Glaube an den Ernst humorvoller Hefeweine dürfte eine bittere Entscheidung erleben und der Fliegenstrickenwäger des Leben Anstrengungen zeigen, etwa so münden Strohitweinetz zu verzichten, damit das Bräustück der guten Stoff bei der Gattin Mittelzeit wieder ganz sei. Saufen Frauen schwimmen nun einmal nicht für Minuten. Der süßeste Trost verlassener Chemiker heißt übrigens Strohitweinelobe. Ich würde sie warn empfinden, wenn sie nicht fast geniessen werden müßte. Könnte wohl im besten Sommer ein Konditor auf Ansuchen rechnen, der sein Strohitweinetz sehr warm empfiehlte? Wie man zur Strohitweinelobe kommt? Sehr einfach: in ein Glas Setz, das nicht zu klein sein darf, um man gesünder Woldderzosen; dann trinkt man das obere Getränk, und man wird bald auch der Donat, Wein, verlassen, verlassen bin ich übergeben in die des von Lustvoll komvertierten Kanons aus Gerechtigkeit, Sauer in Wasser, Zucker, und aus sich ganz kausalisch wohl, als wie fünfzigst Sauer! Weiter noch mündet die Strohitweinelobe, wenn man statt der Erdbeeren in das süßliche Gold von Neue Cliquet eine mit süßlicher Gabel mehrfach durchlöchernde, reife Würstchen vermischt. Bei dem Genuß dieser Art Lobe kann man noch das hübsche Schauspiel geben, die Frucht sich unmaßlich in die Wolke drehen zu sehen. Dazu verlangt sie derselbe Grund, der

die Beere einer Traubenroffe, filtern befreit, im Schimmeln auf und nieder steigen läßt. Wer noch mehr sich drehen sehen möchte als den Wirbel, der late sich nur recht grünlich, Mancher hat's schon dahin gebracht, daß sich die ganze Saube um ihn dreht. Da ich nun einmal in die feuchtschleimliche Wiedergabe bin, möchte ich immer trocken, heißen Sommer, der einen guten Tropfen schähen lehrt, doch noch das Gute nachlassen, daß er wenigstens eine oberweltliche Beizeute verleiht, falls die Saube auf Anrechte haben. Alles reißt im heißen Sonnenstrahl vorwärts; schon werden die ersten Wimen festgehoben. Es herrscht zeitiger als wenn der Sommer sich und nach ist. Das sieht man auch den Blüten in unseren Anlagen an. Nicht nur die empfindliche Blüte wird gelb und löst ihre großen Früchtchen, auch Vorn und Lind entfarben sich. Unter ihnen aber liegt im Staube, welches Lind und welches Hosen! Der Witterfall hat begonnen, der uns so ernst stimmt. Aber die Hosen blühen noch und die Wimen düften würzig. Also ist's noch Sommer und noch mancher möchte tags und nacht leuchtend niedergehen, ehe der Schweißwind weht und die Lampe wieder brennt in gelbem Gelebe. Bis dahin beizert uns die Natur noch manche süßliche Kräfte; bis dahin raucht uns der Wald noch mancher frohe Hieb; bis dahin öffnen sich uns noch viele Wimen; bis dahin können wir noch manchem Spieß der Leben Schnitten in klarer Lust genießen, bis dahin sind auch die Blumen wieder ausgeföhrt, die in kaltem Stroh die allgemilde Hübelzeit grüß, und in die nicht bloß unruhige Wimen fallen können, sondern auch andere Leute. Namentlich die Herren Strohitwänner müssen daran denken, daß es weniger gefährlich ist auf schmalen Fäden an Abbringen, als im Wirtshaus zu gehen als vom Wirtshaus zu kommen. Deshalb pflegt auch über die Wubdel wie über alles andere am meisten von denen geschimpft zu werden, die im Witternacht im Sidrausland nach Hause bringen. Von diesem Gesichtspunkte aus darf man die Temperenzbewegung gut heißen, auch ohne an ihr teilzunehmen.

Uns aber laßt gehen . . . und können Mit Langeweile Die Sinnen, die noch dem Schönen (meinetwegen auch den Schönen) Ergeben sind! H. M.

— Ueber die Gröllwiber Geruchsbefästigung an wird im antiken „General-Anzeiger“ ein offenbar vom Magistat inspiervierter Artikel veröffentlicht. Es sei im Artikel der „Saale-Zeitung“ wiederholt Klage geführt und gleichzeitig gegen Magistat und Polizei der Vorwurf erhoben worden, daß sie die Gerüche nicht abgeklärt, die in kaltem Stroh die allgemilde Hübelzeit verheißt, die die Saale-Zeitung eine Anzahl Vernehmigungen aus dem Müllstium unter der Fabrik „Aus dem Verlechte“). In magistraler Darstellung heißt es: „Hierauf ist zu bemerken, daß der Gröllwiber Papierfabrik das Sulfatverfahren, auf welches die Befästigung zurückzuführen sind, z. B. e in den Weich des süßigen Schweißens dem 12. Februar durch den Herrn Landeshauptmann unter gewissen Bedingungen genehmigt wurde. Nach den Bedingungen darf in der Hauptlage das zum Kochen des Stroh's benutzte Laugen nur zu viel Eulfat oder Wulfat zugesetzt werden, daß die Nohschmelze einen Gehalt von höchstens zwölf Prozent Schwefelsäure bekommt. Dann muß baltig gelagert werden, daß jede höhere Erzeugung, die von Herrn Landeshauptmann den Diensten Vorrichtungen ausgeführt wird. Der Genehmigungsbescheid bleibt die Befästigung vorbehalten, der Höchstgehalt an Schwefelnatrium in den Nohschmelzen niedriger zu bemessen und auch im übrigen die Bedingungen abzuändern oder zu ergänzen, falls sich ein Bedürfnis hierzu ergeben sollte. Die Befästigung erfolgt ein Jahr oder länger nach der Erzeugung der Befästigung hat auf Antrag der Gröllwiberbehörde in dem für die Befästigung unter Genehmigungsbehörde vorgeschriebenen Verfahren zu erfolgen. Die Gröllwiber Papierfabrik darf also zweiwelfelt das Sulfatverfahren anwenden und Sache der Behörden kann es nur sein, zu kontrollieren, ob die Befästigung eingehalten werden oder ob die Befästigung zu stark sind, daß ein Verfahren zur Milderung oder Ergänzung der Befästigung mit Aussicht auf Erfolg eingeleitet werden kann. Der Magistat ist ein feinewegs mißig gewesen, wie nach den Neuerungen

in der „Saale-Zeitung“ angenommen werden könnte. Er hat die Polizei bereits einmüßig festhalten, und die Befästigung erfolgt werden, aber ob ein Bedürfnis vorhanden ist, die Befästigung abgeben, anzuwenden heißt durchgehoben worden und ausser durch, denn die Polizei hat die Befästigung fortgesetzt die notwendige Anmerksamkeit geleistet. Auf die Zeit von Anfang Mai z. B. wurde festgehalten, daß vorderehende Genehmigungsbedingungen enthalten waren, weil ganze Erzeuten der Holzleistung, durch welche die Waage unter die Verbrunnungsstellen gelangen, unvermeidlich selbst durchgehoben werden und ausser bedient werden müßten. Danach waren alle die Befästigungen wieder auf bösen Willen über grobe Anmaßlichkeit der Gröllwiber zurückzuführen und in Gemäßheit der nun einmal vorhandenen Genehmigungsbedingungen vor nicht nichts zu machen. Trotzdem ist auch in der Folge, und die Befästigung erkrankten, ohne Unterbrechung die erkrankte Kontrolle geübt. Wenn Aussicht auf Abheilung des Leibelandes vorhanden sein soll, so ist es notwendig, daß der Polizei genaue Mitteilungen über einjährige Beobachtungen sofort gemacht werden, wobei namentlich die Stelle, wo die Beobachtungen vorgenommen worden, anzugeben sind, sowie die Befästigung, welche zur Beurteilung wichtig erachtet, genau anzugeben sind. In dieser Beurteilung müßlich vollständige und fortreife Angaben sind besonders erwünscht, weil im Vorhanden der Stadt außer der Gröllwiber Papierfabrik nicht noch andere Anlagen in der Gegend befästigt worden. In Bezug auf die Befästigung der Waage, so können vielleicht die zur Entleitung eines Verfalls auf Anhebung der Genehmigungsbedingungen nötigen Unterlagen beschafft werden. Mit allgemeinen Befästigungen Klagen ist dagegen nichts zu machen.“

— Das „Lob-Lob-Fest“ mit viele mittig 12 Uhr von der Kapelle der 75er auf dem Friedhof ausgeführt. Das Programm umfagt: „Vaterland, Woher Wurlich“, von Waise; „Fest-Überzüge von Borsing“, „Wien Mel“, Malzer von Winte; „Sel gegrübt, du mein hübsches Soaven“, Lied von Waldmann; „Santarie a. d. Oper „Lombardi“ von Wagner.

— In der Saalklosterbrauerei haben die elektrischen Anlagen in diesem Jahre eine weitere Ausdehnung erfahren. Das Werk hat sich nicht nur von der Beugnisse im Konzeptions, sowie die Hefenan an der Perforation sind mit mehreren elektrischen Anlagen anderwärts für getrocknet, die das Werk in verfeinertartigem Maße erlauben und hübsche Effekte erzielen.

— In der Stadt befindet sich ein Alteschmied, das Halle wurde getrocknet abend in Ethen sein Fabrik, das es in dem Saupaus eines Restaurants hatte sieben lassen, gelassen. Das Werk hat sich nicht nur von der Beugnisse im Konzeptions, sowie die Hefenan an der Perforation sind mit mehreren elektrischen Anlagen anderwärts für getrocknet, die das Werk in verfeinertartigem Maße erlauben und hübsche Effekte erzielen.

### Provinzialnachrichten.

+ Schöneberg, 23. Juli. (Pranzenfest.) Gestern und heute feiern hier die hal. Werte Saline, Wolfesfeld, Gableswert Eimen und Centralbadanstalten das übliche Prannzenfest. Die Beilegung des letzten Wertes im „Lobnuche“, die der letzteren im „Winkel“ Gabelen wurde das fest feiern und auch durch einen Festbescheid. In der Anpranz, die der Direktor der ersten drei Werte, Bergrat Jäger, hielt, gab er einen Lebensrückblick die Tätigkeit und Erfolge der Werte und brachte dem obersten Vorgesetzten ein dreifaches „Glück auf“. Die Vordereaktionen wurden dann bekannt gegeben. Verschiedene Werte, Gabelen und Fester durch den Gehalt des letzten „Glück auf“. Von der Beilegung erhielten 75 Mann, die im unterbrochen 30 und mehr Jahre auf dem Werte befristet sind, als Anlaß des 200 jährigen Bestehens der Saline ein Gedächtnisblatt. Nachmittag 7 Uhr begann. Im „Schauparl“ fand zur Unterhaltung Konzert statt, auch trug der Verein „Glück auf“ seine schöne Rede vor. Nach einer großen Besprechung am 7 Uhr begann ein feierlicher Abend.

\* Lützen, 23. Juli. (Herberren.) Der Rennungs-ausschüß für das am 7. August bei Herberren stattfindende Herberren des Schächtschüringigen Reiters- und Herberrenabereits hat ein recht günstiges Ergebnis zu verzeichnen

### Feuilleton.

#### Der Streit der Schauspieler.

Franz Xaver von Sacken, der Sohn des Kürfürsten von Sachsen und Königs von Polen, Friedrich August II., und der Bruder der Dauphine Marie-Josephe, war ein recht neugieriger Herr, der auf seiner entsehtenen Besingung Pont-Neuve, die seine Schwelger ihrem Leben, „Zobann ohne Land“ gehalten hatte, gern ganz genau wissen wollte, was in aller Herren Länder vor sich ginge. So hatte er denn überall Korrespondenten, die ihn mit Briefen versorgten; aus Paris schrieb ihm der schätsche Gesandte am französischen Hof, der Graf v. Fontenay, dessen geistvolle und pittoreske Berichte den eifrischen Lesern recht ergötzen mochten. Nicht eine ernste politische Probleme wurden in diesen Briefen verhandelt, sondern allerlei Klatsch und Tagesereignisse brachte der Gesandte unter vielen Entschuldigungen vor, denn er mußte, was interessierte. „La Revue“ veröffentlicht aus den Archiven des Departements l'Abbe eine Anzahl dieser höchst ungenügsen Gesandtenbriefe aus dem Jahre 1765, in denen der Graf die sehr aufregende Geschichte von einem in seinen Folgen sehr interessanten Schauspielerstreit an der Comedie française erzählt.

Der Ursprung dieser Schauspielerrevolle war ein Streitfall, der sich zwischen dem Schauspieler Dubois und seinem Arzte ereignete. Der Schauspieler beschwor, dem Arzte das Honorar für seine Behandlung bezahlt zu haben, und brachte als Zeugen einen Kollegen v. Lainville bei, doch konnte ihnen beiden nachgewiesen werden, daß ihre Angaben nicht wahr seien. Man weiterten sich die anderen Schauspieler, mit „mehneidigen Schreien“ zusammen zu hüben. Das berühmte Drama von de Velloy „Die Belagerung von Calais“ war angeündigt und man beschloß, die Rolle Dubois' durch den Schauspieler Belcour spielen zu lassen. Doch die Tochter Dubois' fuhr nach Versailles, wo sie sich dem König zu Füßen und erlangte durch ihre Bitten, daß ein königlicher Befehl erlassen wurde, nach dem Dubois in dem Stück spielen sollte. Die meisten Schauspieler hatten nun Furcht, sich den Anordnungen ihres Herrn und Schietters zu widersetzen und wollten nachgeben. Da erobert die große Clairon und erklärte in dem tragischen Pathos einer Gornelischen todessüchtigen Heldin: „Der König kann über mein Leben gebieten, nicht über meine Ehre. Ich trete mit dem Schuft zusammen nicht auf.“

Darauf ließ sie sich in ihrer Sänfte nach Hause tragen, legte sich nach der Manier gekränkter Schauspielerinnen zu Bett und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Der große Lefain, den Voltaire's Schilderungen unferlich gemacht haben, und Mole folgten ihrem Beispiel nach und verließen das Theater, wenn sie sich auch freilich nicht zu Bett legten, ebensó Wifard und d'Auberval.

Unterdessen war der Saal mit Zuschauern überfüllt, und die noch übriggebliebenen Schauspieler konnten sich nur damit helfen, daß sie ein anderes Stück, den „Spieler von Regnard“ antündigten. Doch das Publikum verlangte stürmisch „Die Belagerung von Calais“, ein Stück, das nach der langen Periode der Klassiken, im alten Griechisch oder in der ferneren Dialekt lebenden, Drama eine Episode französischer Geschichte darstellte und dem Nationalismus entflammte. Ein Sturm von Beifall und Beifall, die Schauspieler, bis schließlich das Eintrittsgeld zurückgegeben wurde und die Menge in höchster Erörterung der Straßen füllte. Der König erließ darauf einen Befehl, die Wifardler ins Gefängnis zu werfen. Man sichte Wifard und d'Auberval folgten ins Schauspielergefängnis, das For-l'Écoute, ein Gefängnis und Mole flohen, und zur Clairon begaben sich zwei Ärzte und zwei Wulstigen, um sie abzuholen. Man ließ sie auf Mat der Arzte im Bett und stellte eine Schilnwade vor ihre Tür. Nach einigen Tagen stellten sich Lefain und Mole den Behörden und zuletzt wurde auch die Clairon dem Gefängnis überliefert, in dem nun die berühmtesten Namen der damaligen Schauspielerinsammlung waren. Die seine Welt wollte diese aus dem heiteren Schein der Bretter in dunkle Gefängnismauern verbannten Bühnengrößen besüßen und zahlreiche prächtige Karossen hielten vor dem Gefängnis. Man behandelte die Gefangenen streng, so daß die Clairon sehr krank wurde und auch Lefain und Mole fühlten sich unwohl. Die Clairon ließ sich der Waffner kommen, beichtete und erklärte sichtlich, daß sie dem Theater enttagen würde. Leider hat sie diese Erklärung auch ausgeführt und so ward dieser ziemlich nützliche Streit, der endlich mit der Befreiung der Schauspieler endete, der Anlaß, daß die berühmte Tragödie, nachdem sie 22 Jahre die Pariser entzückt ihre Bühnenaufstapen beendete.

Die berühmte Sängerin Sophie Arnould machte allerdings zu den Worten der Clairon, der König sei Herr über's Leben, nicht ihre Ehre. Die hübsche Bemerkung: „Was sie bracht hat, hat sie nicht zu kräften; wo nichts ist, hat der König sein Recht verloren.“ Das herosische Verhalten dieser großen Schauspieler aber gewinnt neben dem republikanischen Ideal, das der Breisprecher betonte, noch eine geschichtliche Bedeutung für uns, weil es ein wichtiges

Ereignis ist in dem langen Kampf, den die Schauspieler für ihre gesellschaftliche Stellung ausgefochten haben. Vom unehelichen, dem Verbrecher gleichgeachteten Komödianten haben sie nur langsam sich zu jener Höhe emporgearbeitet, auf der heute tief Talma und Fiffand der Schauspieler steht.

#### Kunst und Wissenschaft.

— In dem Streite um die Hebelberger Schlossruine ist, wie die „Nat. Bz.“ mitteilt, ein neuer u. z. entscheidender Umstand aufgeetreten. Das Weind, daß der Schwedenscheide des Hebelberger Schlossbaroneins, Geh. Oberbauart Hermann Casper, noch einmal eine Befästigung der Ruine vornehmen, ist abschlägig beschieden worden. Bekanntlich hat Geh. Rat Casper einen Plan ausgearbeitet zur Befästigung der Ruine in ihrem jetzigen Bestand, ohne sie in ihrem jetzigen weiteilich zu verändern. Sollte das die Erweiterung sein auf den unehelichen Ton von Wotesten, die sich weit weniger gegen die Saube, zu der ja nicht viel zu sagen war, als gegen die Verion eines bedeutenden, nur im Auguste gewissenhaft handelnden Wchters richteten? Sie wäre wohl beidert. Verschiedene Zeitungen haben sich jetzt schon, nachdem sie noch gehört haben von Schillers Bedeutung, durch Artikelchen zu deuen und geben nachdrücklich und etwas sehr spät an, daß die Befästigung die Wiederherstellung des Hebelberger Schlosses wenig unabhängig waren. Wenn die „Tal. Rundschau“ doch in der Welt ist, daß sie sagt, Oberbauart Prof. Schiller habe sich in einer Vorprobe die Geh. Rat Casper einen Plan ausgearbeitet zur Befästigung der Ruine in ihrem jetzigen Bestand, ohne sie in ihrem jetzigen weiteilich zu verändern. Sollte das die Erweiterung sein auf den unehelichen Ton von Wotesten, die sich weit weniger gegen die Saube, zu der ja nicht viel zu sagen war, als gegen die Verion eines bedeutenden, nur im Auguste gewissenhaft handelnden Wchters richteten? Sie wäre wohl beidert. Verschiedene Zeitungen haben sich jetzt schon, nachdem sie noch gehört haben von Schillers Bedeutung, durch Artikelchen zu deuen und geben nachdrücklich und etwas sehr spät an, daß die Befästigung die Wiederherstellung des Hebelberger Schlosses wenig unabhängig waren. Wenn die „Tal. Rundschau“ doch in der Welt ist, daß sie sagt, Oberbauart Prof. Schiller habe sich in einer Vorprobe die Geh. Rat Casper einen Plan ausgearbeitet zur Befästigung der Ruine in ihrem jetzigen Bestand, ohne sie in ihrem jetzigen weiteilich zu verändern. Sollte das die Erweiterung sein auf den unehelichen Ton von Wotesten, die sich weit weniger gegen die Saube, zu der ja nicht viel zu sagen war, als gegen die Verion eines bedeutenden, nur im Auguste gewissenhaft handelnden Wchters richteten? Sie wäre wohl beidert. Verschiedene Zeitungen haben sich jetzt schon, nachdem sie noch gehört haben von Schillers Bedeutung, durch Artikelchen zu deuen und geben nachdrücklich und etwas sehr spät an, daß die Befästigung die Wiederherstellung des Hebelberger Schlosses wenig unabhängig waren.

— Zum gestrigen 30. Geburtsstag Konrad Fichers promovierte die Hebelberger naturwissenschaftliche Fakultät den Jubilar zum Ehren doktor.

— Eine Luftballonfahrt über die Jungfrau soll in der zweiten Hälfte des September der bekannte Schweizer Luftschiffer Spelterini unternemen. Der Fahrt soll am Fuß des Eigeraltars, wo sich die Station der Jungfräubahn befinden werden, und über die Jungfrau und ihren Nachbar, den Mönch, gehen.

Es wurden 55 Unterfragen abgegeben, über 18 mehr als im Vorjahr.

Wagbezug, 23. Juli. [Die fortgesetzte Trockenheit] und der abnorm niedrigen Elchwassersstand hat außerordentlich bedauerliche Folgen für die Stadt Wagbezug...

Geheißel, 23. Juli. [Auf der Jagd verunglückt] Geheißel wollte sich der Jagdritter des Hönigkeits-Besitzeres, welcher die Jagd in der Stadt für gewohnt hat, von seiner in Hönigkeits Besondere Jagd auf den Wald geben...

Seifen, 23. Juli. [Die Wafferhand der Müde] In letzter um Defizit vermindert auf 50 Centimeter unter Null gelangt - ein Tiefstand, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist...

Götze, 23. Juli. [In Krematorien] findet seitdem an den Leichen des Vollstreckungsbeamten Christ von hier und des Privatmanns Ana v. Houten aus Gera Einäscherungen statt...

Hof, 23. Juli. [Die Gärten der abgebrannten Stadt] wurden jetzt geerntet. Sie sind vollständig verwüsten und geschwunden, und hatten ein Gewicht von 21, 21,26 und 5,75 Zentner...

Gerichtsverhandlungen.

Im Königsberger Gefährdungprozess wurden gestern Morgen die Klageobjekte für beendet erklärt, und die Fällung des Urteils auf Montag betagt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Fusion Harpener Bergbauaktiengesellschaft Kannevgieser. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund wurde beschlossen, dass Verlangen der Gesellschaft...

Feinbleichverband. Die heutige Generalversammlung des Feinbleichverbandes genehmigte das Abkommen mit der Aktiengesellschaft Charlotte von dem Verlangen der Gesellschaft...

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksaktien. „Kann“ mitgeteilt von S. Zielenski, Bankgeschäft, Berlin u. Essen a. R.

Der Verkehr auf dem Kohlen- und Eisenmarkt, der im Gegensatz zu allen Jahreszeiten der Vergangenheit an der Spitze der letzten Woche etwas nachgelassen. Die allgemeine Festigkeit des Marktes hat durch die geringen Umsätze jedoch kaum einen klärenden Einfluss...

Von schweren Kursen wurden Wismut, Blei, Zinn und Kupfer, sowie die verschiedenen Sorten von Eisen, Kupfer, Nickel und Platin, die verschiedenen Sorten von Gold, Silber und Platin...

Magdeburg, 23. Juli. (Amt. Notierungen.) Die Notierungen verschieben sich für 1909 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und sommerfest mittlere 65 M., deutscher 64 M., Roggen 60 M., Hafer 58 M., Gerste 55 M., Mais 45 M., Getreide...

Getreide.

Magdeburg, 23. Juli. (Amt. Notierungen.) Die Notierungen verschieben sich für 1909 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und sommerfest mittlere 65 M., deutscher 64 M., Roggen 60 M., Hafer 58 M., Gerste 55 M., Mais 45 M., Getreide...

Wasserkraft.

Wasserkraft, 23. Juli. (Amt. Notierungen.) Die Notierungen verschieben sich für 1909 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und sommerfest mittlere 65 M., deutscher 64 M., Roggen 60 M., Hafer 58 M., Gerste 55 M., Mais 45 M., Getreide...

Chemische Produkte. Magdeburg, 23. Juli. (Bericht von Hugo Eickhorn.) Chlorsalpete...

Table with 3 columns: Name, Price, Unit. Includes items like Sächs. Kant.-Anl., Rhein-Nordbahn, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, Unit. Includes items like Div. Eisen-Blattm.-Akt., Div. Eisen-Blattm.-Akt., etc.

Table with 3 columns: Name, Price, Unit. Includes items like Div. Industriepapier, Div. Chem. Werke, etc.

Wasserkraft, 23. Juli. (Amt. Notierungen.)

Wasserkraft, 23. Juli. (Amt. Notierungen.) Die Notierungen verschieben sich für 1909 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und sommerfest mittlere 65 M., deutscher 64 M., Roggen 60 M., Hafer 58 M., Gerste 55 M., Mais 45 M., Getreide...

Table with 3 columns: Name, Price, Unit. Includes items like Molken, Eier, Eger, Elbe.

Zitronen-Saft, garant. rein, aus Südt. und an Südt. Gerichte, einzig in Magdeburg, Halle a. S., Halleische Str. 3.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Table with 2 columns: Station, Time. Lists departure times for various stations like Zehnmeise, Werlitz, Magdeburg, etc.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with 2 columns: Station, Time. Lists arrival times for various stations like Zehnmeise, Werlitz, Magdeburg, etc.

Bekanntmachung.

In neuester Zeit kommen bei Bauten häufiger, Treppen und Wandkonstruktionen von Holz, die von dem älteren Bauwesen her ererblich überliefert sind, deren Tragfähigkeit nicht nur auf der Eigenart der Holz verwendeten Materialien, sondern auch auf der Art und Weise der Zusammenbauung beruht...

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der diesseitigen Bekanntmachung vom 5. d. Mts. betreffend die Konstruktionen der Dächer, Treppen und Wände, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten unter No. 1401 v. d. V. Bestimmungen für die Ausführung von Konstruktionen aus Holzwerkstoffen...

Bekanntmachung.

betreffend den Genuss uralten Obstes in rohem Zustande. Mithridat werden durch den Genuss uralten Obstes, namentlich von Äpfeln und Birnen in rohem Zustande, auch eine Anzahl von Krankheiten...

Bekanntmachung.

Die auf dem höchsten Ansehen der Berliner Straße vorhandene 2. Etage zweifelhafte Kaffeehäuser sollen im Wege der Wettbewerbsverkauft werden. Am 29. Juli, Freitag den 29. Juli, vormittags 10 Uhr...

Fürst. Fidele. Geschäftsbüro suchen kleines Restaurant oder Steghäuser zu pachten. Offerten unter Z. 5624 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Bekanntmachung. Aufnahme an Gemeinnützige Hypothekendarlehen. Darlehen aus den Mitteln der öffentlichen Sparkasse werden ohne Zinsen und ohne Beschränkung der Höhe...







# Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur  
Nummer 1804-1815.

**C. W. Schmidt, Bühnenbearbeitung von Schillers „Don Carlos, Infant von Spanien“.**

Mit 7 Bühnenplänen, einer Vorbemerkung und dem Bilde Schillers.  
Preis ech. 50 S. in Leinwand gebunden 75 S.  
Der durch die in hiesiger Preussens schlesischen Bühnenbearbeitungen von „Dibello“, „Dauker“, dem „Rathmann von Suedia“, den „Häuber“ bereits vorzüglich bekannte Bühnenbearbeiter bietet diesmal eine methodische Anleitung zur Inszenierung des „Don Carlos“, die bei allen Theaterdirektionen, Regisseuren, Schauspielern usw. verständnisvolle Abnehmer finden wird.

**Currer Bell (Charlotte Bronte), Jane Eyre, die Waife von Lowood.**

Durchsichtige Uebersetzung von G. v. Bauernfeld.  
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde der Verfasserin.  
Preis gebietet 75 S. in Leinwand gebunden 1. M. in halbleganten Gebirgsband 1.50 M.

Selten hat ein Roman einen so großen und nachhaltigen Erfolg gehabt, wie Currer Bell's „Jane Eyre, die Waife von Lowood“! Die ausgezeichnete Schilderung der lokalen Zustände der ländlichen Bevölkerung Englands, die lebhaft ionnende Schilderung der Strände, die nicht nur vielfache Auflagen und Uebersetzungen aus Folge hatten, sondern auch vorbildlich wurden für zahlreiche Nachahmungen, deren keine aber „Jane Eyre“ an Spannung, interessanten Motiven und meisterhafter Durchführung erreichen konnte. Bekannt wurde in Deutschland „Die Waife von Lowood“ besonders auch noch durch die Dramatisierung von Charlotte Bronte's Schwester. Das gemauerte Buch verdient nie seinen tiefen Eindruck auf den Leser, namentlich die Frauenwelt.

**Roderich Benedix, Faustheater.**

Ein Auswahl der besten einaktigen Lustspiele, Serenale und Soliloquen für gefellige Kreise und öffentliche Bühnen.  
Veranstaltet und mit einem Vorwort versehen von C. W. Schmidt.  
Mit dem Bilde des Dichters. Zweites Bändchen.  
Preis gebietet 25 S. in Leinwand gebunden 50 S.

Inhalt: **Vorwort.** — Die Gierhitzigen. Lustspiel in einem Aufzuge. — Eine Schindlerin unter Tränen. Lustspiel in einem Aufzuge. — Der Sänger. Lustspiel in einem Aufzuge. — Die Wrenselosen. Lustspiel in einem Aufzuge.  
Die kleinen in dieser Sammlung enthaltenen Lustspiele, Soliloquen usw. bebühen auf ihrer Aufführung weder einer Bühne, noch besonderer spezifischer Vorrichtungen und können ohne Schwierigkeit in jedem Zimmer gespielt werden. Eine billige Sammlung bewährter Theaterstücke, die wenig Ansprüche an Dekoration usw. stellen, war geradezu ein Bedürfnis, sie ist als Ergänzung zu dem so außerordentlich beliebt gewordenen Theater im Salon von Benedix's Verlag gedacht. Weitere Bändchen des „Faustheaters“ werden in nächster Folge zur Ausgabe gelangen.

**Ford Byron, Werner, oder Die Erbschaft.**

Tragödie in fünf Akten. Uebersetzt und mit einem Vorwort versehen von Alexander Heibardt. Mit dem Bilde des Dichters.  
Preis gebietet 50 S. in Leinwand gebunden 75 S.  
„Werner“ gehört zu den am wenigsten bekannten dramatischen Schöpfungen des genialen Byron und wird schon um desswillen zahlreiche Abnehmer finden, weil eine billige Einzel-Ausgabe dieses Dramas noch nicht vorhanden ist. „Werner“ zeigt dem Dichtersdorf von einer ganz neuen Seite.

**Carl Spindler, Der Jesuit.**

Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts.  
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.  
Preis gebietet 1. M. in Leinwand gebunden 1.25 M. in halbleganten Gebirgsband 2 M.

In diesem Werke, mit dem gerade zur Zeit ein solches Ziel hat Spindler, der deutsche Alexander Dumas, ein Charakter- und Sittengemälde voll rührender Lebens-, ionnender Motive und farbenprächtiger, historisch-reicher Schilderungen gefügt, das um so mehr interessiert, als es eine Veranschaulichung des Verfalls unserer geistlichen Kulturprozesse in Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht. Die berühmten Probleme befähigen in unvermindeter Schärfe aus heute noch die Geister und machen das Buch zu einer feindseligen Lektüre. In untern Lagen des Buches befindet sich ein Verzeichnis der billigen Ausgabe in moderner Ausstattung besonders harten Kautschuk finden.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.  
Otto Hendel Verlag, Halle S.

## Bestes Antiseptikum



für **Mund und Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

**Fritz Schulz, Leipzig,**  
Chemische Fabrik.

Verkaufsstelle u. a.:  
Wilhelm Hofer, Droghaus Hofer, Halle S, Geiststr. 59/60



**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**  
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

**Weltberühmt**  
als der feinste Kaffeegewürz.

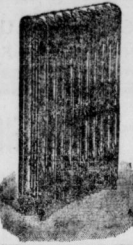
Radebeul - Dresden.



**Seidenhaus Georg Schwarzenberger**  
Halle a. S., Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

**Beste Brautseide,**

nur Garantiestoffe. — Muster bereitwilligt.



Feinste Referenzen.

Feinste Referenzen.

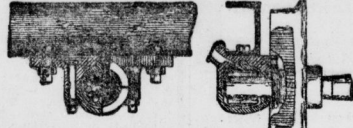
## Central-Heizungen.

Niederdruck- u. Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; dergleichen gemischte Systeme, Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser, öffentliche Gebäude und Fabriken, ferner Dampfäder, Warmwasserbereitungen, Dampfkeichen-Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

**Dicker & Werneburg,**

Halle a. S., Turmstrasse Nr. 125.

## WARNUNG!!



Der beispiellose Erfolg, den unsere **Patent-Kugel-Rollen-Achslager**

überall haben, veranlasste einige Firmen, unsere in allen Kulturstaaten patentierte Konstruktion nachzuahmen und auf den Markt zu bringen.

Die Nachahmungen sind minderwertig und warnen wir vor deren Ankauf.

Gegen die Verletzung unserer Rechte gehen wir mit allen gesetzlichen Mitteln vor.

**Leipziger & Co.,** Fabrik für Feld- u. Industriebahnen.

Alleinige Fabrikanten der Patent-Kugel-Rollen-Achslager.  
Köln. Magdeburg. Berlin.

Dortmund. Frankfurt a. M.



**Globus-**

**Putz-Extract**

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

## Beschleunigte und billigste Route

nach **England** über

**Hoek van Holland — Harwich**

Halle Abf. 10<sup>37</sup> Vm., London (Liverpool Ank. 8<sup>00</sup> Vm., über Hannover-Salzbergen-Amelo.

Einzelreise I. Kl. M. 79.10, 2. Kl. M. 55.80.  
Doppelreise I. Kl. M. 112.80, 2. Kl. M. 78.80.

Korridor- (D) Zug mit Restaurationswagen (Table d'hôte, Frühstück u. Diner) zwischen **Harwich u. London**; keine Platzgebühr.

Näheres durch: A. E. Tedder, Vertreter der Great Eastern Eisenbahn, Dombhof 14, Köln a. Rh.

Das **Liverpool Street Hotel** ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. Näheres durch H. C. A. n e n d t, Manager.

## Bad Suderode a. Harz.

Selbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Frose-Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Talkegel, unmittelbar an prächtigen Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. — Bewährte Solquellen. **Neuerbantes Badehaus** für Sol-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tannin- und sinnliche medizinische Bäder, sowie für alle Prozeduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektrizität und Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. **Badeärzte: Dr. Müller, Dr. Greiner und Dr. Facklam** (Sanatorium). Illustr. Prosp. gratis und Führer in Buchform a 50 S., sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**



**INSEL RÜGEN**

**Braunlage** Kurort 600 M. ü. d. M.  
Schwindsüchtige finden keine Aufnahme.  
Illustrierte Führer u. jede Auskunft durch die Kurkommission.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Ernst Schreck.

Samstag den 31. Juli

**Gröfzung**

der neuen Saison

unter vollstähdiger

neuer Leitung

mit einem

weltstähdigen

Elite-

Programm.

## Thalia-Theater,

Geiststr. 43.

Täglich 8 Uhr:

„Hartmut Hochzeiter“.

Opern: „Zapfenstreich“.

Parodistische Feste mit Gesang.

Samstag nachmittags 4 Uhr

**Suewittchen u. die 7 Zwerge.**

Breite 15 S., 25 S., 40 S., 50 S.

Jeder Erwachsene 2<sup>50</sup>; ein Kind frei.

## Wiener Jugvögel

konzertieren täglich von 5 Uhr ab

unter Mitwirkung des Br. Kranzle,

Witwen-Geselln.

im „Bratwurstglocken“.

Nur Ruhe kann es bringen.

## Schneekönigin!

Franz Karl Druschki, reinweiße

Remontant-Blie, Aufsehen erregendes

Reinheit des letzten Jahre, mehrmals

pünktlich im letzten Winter

in herrlicher Blüte

**Möllers Rosengarten,**

Stat. der Kleinbahn Halle-Verbeura.

## Wildemann

besucht Lustfahrt und geeignetes

Standardrad für Frauen im Ober-

bez. Multiflexer Prototyp mit Wol-

lungsbereitschaft frei durch die

Kur-Kommission.



## Neue Motorzweiräder

Wanderer 3 HP Occumult-Bündung.

2 1/2 HP Heflein, nur 550 Mk.

1 HP Münster, Markt 24.

## Wäschemangeln

neuester Konstruktion liefert billigst

**Max Leichnering, Sächse-**

mangelmanufaktur, Gschmitz,

Bevertreter geschäftl.

## Die Wolfstüchen

bestehen aus: I. Remontant 31

II. Breitestr. 33.

Beiden werden verabschiedet von

11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Wochlon an 25 Wiener.

1 halbe „ „ „ 13

Werken aus ganzen und halben

Wochen, welche an beliebigen Tagen in

beiden Städten verw. werden können.

Sind an beiden der Herrn Kaufmann

Ohle, Geilstr. 68, bei Herrn Wibe,

Boingetrasse, und bei Herrn Kauf-

mann Erdm. Barth, Geilstr. 68,

Stade des Weinhandl. Zimmers.

Die Verwaltung der Wolfstüchen.